

Werk

Titel: Pauli & omnium piorum Cygnaea Cantio, Des H. Apostels Pauli und aller Gottseligen...

Untertitel: Bey dem Christlichen und Volckreichen Leichenbegengnuß des ... Herrn Salomonis Wo...

Autor: Schmied, Fridericus

Verlag: Meuschke

Ort: Altenburg

Jahr: 1630

Kollektion: VD17-nova

Gattung: Leichenpredigt

Werk Id: PPN621394580

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN621394580> | LOG_0004

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=621394580>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Christliche Leich Predigt.

Der Allmächtige Gott wolle uns darzu mit der Krafft *Votum*
vnd grade seines heiligen Geistes von seinem himmlischen
Gnadenthron mächtiglich beystehen/ vmb Christi willen/
Amen.

TRACTATIO.

Enn vns der heilige Apostel Paulus bey
des wieder die bittere Todesnoth vnd den schmerzhaf-
ten abschied der vnserigen wil trösten/labern vnd era-
quicken/so vberreicht er allen sterbenden vnd betrübten trau-
rigen Herzen/zwey kräftige Hercker Wasser/die vns viel
lieblicher erquicken als wenn man das köstlichste Perlen/
Herz Carbuncel oder Schlagwasser mit ganzen Massen in
vns schüttete vnd vber vns hergösse. Das Erste wird zubere-
itet in hac vita, in diesem Leben/ weil wir noch in der strei-
tenden Kirchen seyn. Das ander in altera vita, im andern
himmlischen Leben der ewigen Glori vnd Herrlichkeit / in dem
er vns zeiget den himmlischen Ehrenlohn / vnd unverwelckli-
che Ehrenkron/ damit Gott selne beständige triumphirende
Himmelskitter dermaleins wird coroniren vnd krönen.
Thut auch darneben anweisung/wie wir daher sollen bestens-
digen vnd kräftigen trost wieder alle Todesangst/betrübnuß
vnd traurigkeit in unsere Herzen deriviren vnd einfließen.

Anlangende das erste kräftige Lab vnd Sterckwasser
so in diesem Leben kan zubereitet werden / die sterbenden/bes-
kümmerten vnd traurigen damit anzustreichen vnd zuerqui-
cken wird präparirt vnd bereitet ex vita anteacla, auß dem
bisher geführten Leben vnd Wandel eines Menschen/
wenn er sich als ein recht hoffener geistlicher Ritter vnd
kandhafter glaubiger Christ erzeiget vnd bewiesen hat.
Denn nichts kan einen sterbenden vnd betrübten Menschen

Christliche Zelt Predigt.

besser trösten als ein gut Gewissen. Wol dem der ein gut ge-
wissen hat/das ist ein theurer schatz/ ein sanffttes Hauptküs-
sen/ der kan mitten im todt getrost seyn/ vnd alles Creutz
überwinden. Vnd damit tröstet nun auch der H. Apostel
Paulus in vorkabenden Sprüchen/ beydes sich selbst/ vnd
seinen treuen Jünger Timotheum, wenn er also an ihn
schreibet: Ich habe einen guten Kampff gekämpf-
et/ich habe den lauff vollendet / ich habe glauben
gehalten. Hier rühmet S. Paulus nicht für der Göttli-
chen Majestat seine gute werck / sondern tröstet einmal sein
Hertz wegen für augen schwebender todesgefahr / daß er
nicht leide als ein Dieb vnd ander Vbelthäter/ sondern als
ein guter Streiter vnd rechter standhaffter Bekenner Jesu
Christi: Darnach wil er auch Timotheum inflammiren,
daß er neben vnd mit ihm soll ein herrliches verlangen tra-
gen nach der herrlichen EhrenKron / vnd alles willig dul-
den vnd leiden/was er auch drüber nach Gottes willen solte
aufstehen. Er fasset aber in diesen wentz worten sein ganz
ges Leben vnd Christenthumb / vnd beschreibt es mit drey
herrlichen schönen vnterschiedenen gleichnüssen.

1. Pet. 3. 15.
2. Tim. 2. 3.

1. simile

2. certatoribus ab ijs, qui sunt ex equestri ordine, von tapffern Adelichen/
Rittermässigen vnd wolversuchten Kriegsleuten / welche
vmb des Vaterlandes willen unverdrossen wieder die feinde
bis auffs blut/ ja bis vffs Leben ritterlich fechten / kämpffen
vnd streitten/ vnd sagt daß er sich gleichermassen in sein m
geistlichen Ritterstande verhalten / sich tapffer mit den feir-
den überworffen/ vnd so männlich vnd standhafftig erwiesen/
daß er auch sein Leben willig vber der Ehr vnd Lehr Jesu
Christi in die schauze geschlagen. Vnd wie sich demnach
ein tapfferer redlicher Ritters, vnd Kriegsmann gar nicht
schemen

Christliche Reich Predigt.

schemen darff / seiner vielen Züge vnd in Stürmen vnd
Schlachten mancherley gewachten vnd außgestandenen ge-
fahr empfangenen wurden / (schiffe) hiebe vnd stiche / son-
dern es ist ihm viel mehr ein Nut in vnd Ehre / wenn er auch
gleich gar für dem feinde bleibet vnd sein Leben einbüßet:
Also wil Paulus sagen / dürffe er sich auch nicht seiner vielen
außgestandenen verfolgung / ja auch seiner jetzigen gefen-
gnis vnd fürstehenden todesgefahr in geringsten nicht scheu-
ren / sondern achte sie ihm viel mehr für eine Ehre, Eph. 3. Eph. 3. 12.

Solchem seinem löblichen Exempel nach sollen sich auch al-
le Christen verhalten / die durch das Edle Blut Jesu Christi /
bey der H. Tauffe / als welche ist eine rothe fluth / mit Christi
Blut gefärbet / vnd im H. Abendmahl / sind geädelt worden /
die müssen nicht feige Männen seyn / ein feiges vnd blödes
Hasen oder Hirschen Herz / sondern ein vnerschrockenes
Löwen Herz haben / mit freuden den Harnisch Gottes an-
ziehen / Eph. 6. vnd den feinden getrost vnter augen treten /
welche vornehmlich sind I. der böse Geist der Teuffel / der zu
Tag vnd Nacht herum gehet wie ein brüllender Löw / vnd

suchet welchen er verschlinge / 1. Pet. 5. II. Die betriegliche
Welt / so in argen liegt / Joh. 15. III. Unser verführlich
Gleich vnd Blut / das wir im Tösem tragen / Rom. 7. Das 1. Pet. 5. 8.
I. Job. 5. 19.
Rom. 7. 8. 11.
Gen. 3. 6.

wil vns inmer einnehmen / wie Eva ihren Adam in Para-
dis / Gen. 3. IV. Auch je zuzeiten Gott selbst / wenn er vns
allerley Creuz / trübsal vnd verfolgung zuschickt / dadurch er
vns erbeine zubricht wie ein Löw / Esa. 38. V. Darzu gehö-
ret auch endlich der letzte feind der Todt / mit dem muß man
allererst einen schweren Kampf vnd Krauß aufstehen / wie
vnsrer seliger lieber Herrsfreund vber 8 tage lang nach einan-
der erfahren / ehe man den Ehrendank erlanget vnd davon
bringet / wenn aber der selig überwunden / denn ist man aller
angst

Christliche Zelt Predigt.

angst vnd noth entronnen/ vnd hat alle feinde glücklich vberwunden. Siken also Christliche Herzen in diesem Leben nicht in Rosengarten/ sondern stehen gleich in einer gefehrlichen Schlachtordnung/ daher diese Vergleich kommen:

Numquam bella pijs numquam discrimina desunt:

Et quo cum certet, mens pia semper habet.

Das ist:

Frommen gläubigen Christen mangelt es niemals an Kampf vnd streit/ vnd es finden sich allezeit feinde mit welchen sie zuthun haben. Do ist nun fleiß anzuwenden/ daß sie durch Göttlichen beystand/ solche feinde vberwinden/ vnd mit S. Paulo einen guten Kampf kampfßen/ dem Teuffel sich nicht betriegen/ die Welt sich nicht blenden/ Fleisch vnd Blut sich nicht begehren/ Kreuz vnd elend sich nicht vberweltigen/ vnd endlichen den letzten feind den Todt sich nicht zu sehr erschrecken lassen/ dabey dann andächtige vnd ferre geistlicher vnd herrliches Gebet das beste thun muß/ daß man sich mit gläubiger zuversicht zu Gott wendet vnd ruffet: Hilf Helfer hilf in Angst vnd Noth/ Spring mir zu hilf du trewer Gott/ Denn Sünd/ Todt/ Teuffel/ Leben vnd Gnad/ alles in handen du hast/ Du angst erretten/ alle die zu dir treten/ Kyrieleyson. Wann nun demnach ein Christ nach dem Exmpel Pauli in vnd mit Christo alle seine feinde ritterlich vberwunden/ so wird er auß solcher Victori einen herrlichen trost empfinden/ vnd mit S. Paulo auch rühmen vnd sagen können: Der Todt ist verschlungen in den sieg/ Todt wo ist nun dein Stachel? Hell wo ist nun dein sieg? Gott sey danck der vns den Sieg gegeben in Christo Jesu unsern HErrn/ 1. Cor. 15. Vnd auß der Epistel an die Römer cap. 8. Ich bin gewiß daß weder Todt noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch gewalt/

weder

1. Cor. 15, 55.

Röm. 8, 38.

v. 39.

Christliche Reich Predigt.

weder gegenwärtiges noch zukünftiges / weder hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur vns scheiden mag von der liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu / vnserm HErrn.

Das Ander gleichnuß damie S. Paulus sein Leben vnd Wandel / sagankes Christenthumb beschreibt / nimbt er 2. Cursoribus, von den Römischen Wetelauffern / das sind weiland die Edelsten Ritterspiel gewesen. Wann der Mann zu Ross sitzt / kan man nicht eigentlich mercken was für krafft vnd sterke er in Marsch vnd Weinen hat / wenn er aber zu fuß leufft vnd auff den Schenckeln stehet / wird erst recht offensbar / wie stark vnd vermögendt die Knochen seyn. Davon sagt nun S. Paulus ferner also: Ich habe meinen lauff vollendet. Wann ein Christ gleich seine feinde überwunden hat / so muß er drum darnach nicht müßig seyn / sondern in den Schranken seines Berufs / darein ihn Gott gesetzt hat / forelauffen / bis er das Kleinodt erwischet / 1. Corinth. 9. Hat nun Gott einen oder den andern / entweder an Lehr Regenten / oder Hauff Wagen gespannet / so sehe er zu / vñ bemühe sich / so viel ihm menschlich vnd möglich / damit er nicht vergeblich vnd vmbsonst lauffe / sondern das Kleinodt erlange. Darzu gehören rüstige vnd behende Hercken / denn verflucht sey der des HErrn Werck lässig thut / den lesten wird der Teuffel beyh haaren erwischen vnd darbey in sein Hellsches Reich zerren. Occupat extremos scabies æterna, sed omnes sponte accurrentes coelica ferta manent. Saule vnd langsame Beine werden alles vnglück / rüstige Hercken aber lautern trost darvon haben. Kein vielßraß vnd fetter Wanst dienet zum Wetelauffer / vnd mit fetten gemessenen Ochsen hab ich die zeit meines lebens nicht sehen schnelle Hasenjagen: Also muß ein Christlicher wetelauffer aller vbrigen speiß vnd tranck sich enthalten / sich nicht dem Teufel

12.

2. cursoribus.

1. Cor. 9. 24

Jer. 48. 10.

1. Cor. 9. 25.

E

fel

Christliche Reich Predigt.

Luc. 21. 34.

Eph 5. 18.

Luc. 21. 34.

Gen. 3. 1.

sel zum heilischen Braten messen / vnd sein Herk mit freffen
vnd sauffen beschweren / denn darauß erfolgt ein vnordent-
lich wesen / Eph. 5. So muß sich auch ein Wettlauffter nicht
an seinen lauff hindern lassen / were es ihm auch gleich noch
so lieb. Also muß ein geistlicher wettlauffter sich weder die
sorge der Nahrung / Luc. 21. noch etwas anders von seinem
Christenthumb lassen abhalten. O wie wirfft der leidige
Teuffel Christlichen wettlaufftern so viel vnd mancherley
Sündenäpfel in Weg / Gen. 3. Christliche herzen an ihrem
lauff zu hindern / aber hüte dich / mein Pferd schlegt dich / sage
der junge Reutter / so vffn Stecken einher reitet. Laß dir das
vorthail so nicht entwenden vnd nemen. Duravius schreibt
l. 32. daß Stephan Bathor zu Prage soll mit Duc. t. n. umb sich
geworffen haben / damit er nicht erhaschet wurde / sondern
vffs Schloß entwichen konte. Gleich wie Tryphon der
König in Cyria Geld außstrewen ließ / vnd dadurch den
feinde entran / wie Frontinus lib. 2. cap. 12. setet. So lesen
wir auch bey Anca Sylvio cap. 40. Hist. Boëm: von Jo-
hanne Zisca, daß er gar ein fein wercklich Stratagenia er-
dacht / als er vff eine zeit mit seinen feinden / gar an einen en-
gen ort zu fusse zuschlagen gedungen wurde: Er ließ vntor
die Feinde Weiber Schleyer vnt Schurztücher strewen / dor-
tinn die Reuter / so von den Pferden abgestiegen waren / mit
den Sporen vnd sonsten behangen blieben / vnd ehe sie sich
drauß wickelten / ihnen der Hals enkwen geschlagen wurde.
Also erfißt der Teuffel auch oft manchen Maulchristen mit
Gelde / Weiber Schleyern vnd Schurztüchern / das ist durch
Geiz vnd vnzucht / wenn sie auff den Himmelwege lauffen
sollen / daß sie sich aucheln vnd fallen / mancher auch gar in die
Helle hinunter in sein Raubschloß triessen / vnd mit dem rei-
chen Manne sich auflösen muß. Drum sey ein jeder trem-
lich.

Luc. 16. 23.

Christliche Leich Predige.

Sich gewarnet / vnd enhalte sich alles dinges / das ihm an
seinen Christlichen lauff möchte hinderlichen seyn / wil er der
maleins mit S. Paulo frölich vnd vnerschrocken sagen / 1. Cor. 7. 12.
wenn ihn Gott aufgebent / auß diesem Leben ins Ewige Le-
ben zu wandern / vnd einen seligen freudensprung zuthun:
Ich habe meinen lauff vollendet. Jamassen unser seli-
ger Herr Mitbruder auch sagen kunde: Gott hat mit das
Predigamt besoh'en / das hab ich in die 14. Jahr trewlich Psal. 118.
geführt / der lauff aber ist nun Gott lob vollendet. Nun bin ApoC. 14. 8.
ich auff den H. Berg Zion erhoben / Ihr aber müsset noch Es. 45. 2.
auff Erden herum kriechen. **Doer:**

Nunc patriam repeto, tristi vos orbe relinquo.
Me tenet aula nitens, vos lachrymola dies.

Das ist:

**Ich ziehe ins Ewige Vaterlandt/
Vnd laß euch in der Welt voll schandt/
Ich bin in schönen Himmels Saal/
Ihr habt ein trauriges Jammerthal.**

Ach lieber Gott wie sind wir vnsern selig verstorbenen an-
sinn vnd gedanken so gar vngleich: Sie frewen sich / vnd
wir sind betrübt: Ihr Herr lebt ewiglich / vnd wir sind für Psal. 82. 27.
traurigkeit halb todt: Ihr Mund ist voll lachens / vnd ihre Psal. 12. 2.
Zunge voll rühmens / vnd wir weinen daß vns die thränen Thren. 1. 2.
über die Backen lauffen: Sie triumphiren wegen der erleg-
ten feinde / vnd sprechen mit dem Helden Samson: Dallies Jud. 15. 16.
Gen He ben hauffen / Todt wo ist nun dein Stachel? Hell wo 1. Cor. 15. 55.
ist dein Siegel vnd wir wolten lieber daß sie noch lenger
kämpffen vnd lauffen solten. Wir solten vns in unsere Hero-
ben gemein scheimen / solcher betrübniß vnserer Seelen.

E ij

Das

Christliche Leich Predige.

III. Das dritte gleichniß damie S. Paulus sein Leben/
a militibus. Wandel vnd ganzes Christenthumb beschreibet / nimbt er
 a Militibus, von auffrichtigen / ehrlichen vnd redlichen Solda-
 daten vnd Feld Obersten / den müßige verlauffene Gartrü-
 der / Hünen vnd Gänse diebe sind nicht werth daß man ihrer
 in ehren / vnd sonderlich auff der Langel solte gedenden / vnd
 spricht: Ich habe glauben gehalten. Wenn ein ehre-
 licher Soldat Geldt auff die faust genossen / vnd zum Fähr-
 lein geschworen hat / so muß er sich zu allen brauchen lassen /
 solte er auch gleich drüber einen Graben aufffüllen / sonst
 wird er angeschlagen / zum Schelmen vnd Vogelfrey ge-
 macht / wer will mag ihn todt schlagen / es krehet kein Hahn
 nach ihn: Also weñ ein geistlicher Kriegsman vnd Christ-
 licher Soldat / bey der H. Tauffe zum Blutsfährlein Jesu
 Christi geschworen / vñ die schönen Pfandgroschen / als die
 verheißung der gnedigen vergebung der sünden / an die freu-
 liche hoffnung der auferstehung vnsers Leibs / gleich auff die
 hand bekortien / so muß er sich auch alles vnglücks erwegen /
 sein Leben gleich alle stunden feil tragen / auch dem H. Erren
 Christo nicht vntrew werden / sondern im glauben vnd löb-
 lichen wandel biß ans ende verharren / wo nicht / so wird er
 am Jüngsten tage vogelfrey gemacht / den leidigen Teuf-
 feln vbergeben / die mögen ihn in der Hellen ewig zu tode
 schlagen / niemand fragt darnach / es kan ihn auch niemand
 loß helffen. Wer aber wol kämpffen vnd lauffen kan / vnd
 glauben helt seinem H. Erren Christo / der ist für Gott ein
 lieber vnd geehrter Mann.

Gen. 22, 12.
 Joh. 1, 31.

Hier entspringet nun erst der rechte beständige vnd
 durchdringende Herzerquickende vnd Seelerfrewende
 trost / darauff sich ein sterbender Christ / als auff die rechte
 Himmels Leiter verlassen / vnd durch alles schrecken des bits-
 tern

Christliche Leich Predige.

fern todes / in die himlische Seligkeit steigen kan. Denn
 wenn gleich für Gottes gericht / all unser rühm des ritterli-
 chen Kampffs vnd Christlichen lauffts darnieder liegt / so ist
 doch noch vbrig daß wir mit Paulo sagen: *Servavi fidem,*
Ich hab glauben gehalten. Hastu nicht allerwege rite-
 terlich gefochten vnd gekämpffet / Hastu dich vom Teuffel
 vnd der Gott'osen Wele je bißweilen lassen überwinden /
 vnd an deinem Christlichen lauff hindern / *Serva fidem, Rom. 6, 12.*
 Halt fest an glauben / laß die Sünde nicht über deinen sterb-
 lichen Leib herrschen / vnd schawe wol zu / daß dir die Lampe
 des glaubens nicht mit den thörichten fünf Jungfrauen
 ganz auflesche / Wiltu nicht die Herquelenden donner-
 wort anhören: Ich kenne dein nicht. Kanstu nicht mehr
 thun / ey so bitte Gott er wolle durch seinen heiligen Geist
 nur ein fündlein des glaubens in dir erhalten. Denner wil
 das glimmende Loht nicht vollend auflesen / vnd das
 zerflossene Rohr nicht gar zubrechen. Schreie vnd seuffze
 mit jenem betrübten Vatter: *Domine fer opem increduli- Marc. 9, 24.*
 titati meæ, **Herr hilff meinem vnglauben /** Marc. 9. Denn
 wenn ein Christ nur den glauben behelt / so kan er in densel-
 ben obfiegen vnd alle seine feinde überwinden. Weil es heist /
 wie S. Johannes sagt: *Hæc est victoria mundi fides ve- 1. Joh. 5, 4.*
 fra, **Ewer glaub ist der fieg der die Welt überwindet.** Vnd
 das ist was in Proverb. 14. geschrieben steht: Der gerecht, *Prov. 14, 32.*
 te ist auch in seinem tode getrost / Vnd Sprach. *Syr. 1, 13.*
Wer den
Herrn fürchtet / dem wirds wolgehen in der letzten Noth /
 vnd wird endlich den Segen behalten. Ein solcher gläubig-
 ger Victor hat beständigen trost / vñ kan mit dem H. Apokel
 Paulo ihm selbst zu Grabe singen vñ sagen: **Ich habe et**

Christliche Leich Predige.

nen guten Kampff gekämpffet/ich habe den lauff
vollendet/ich habe glauben gehalten. Warlich Vi-
ctoris illa vox est! Suavissima hæc est verè Cygnæ can-
tio! Wenn gleich der Teuffel kömpt mit seinem schwarzen
Sünden Register/ vnd die Helle sperrt ihren Rachen weit
auff/ so kan ein solcher Christlicher Ritter ihnen vorhalten
das Lämblein Gottes/ welches der ganzen Welt Sünde
tregt/ vnd mit Bernhardo sagen: Occulto me sub cruenta
vulnera Christi, Ich verkrieche mich vnter die Blutrießens-
de Wunden Jesu Christi. Vnd mit Augustino: Turbabor,
sed non perturbabor, quia vulnerum Jesu Christi recorda-
bor. Mein Sünd mich werden fräncken sehr/

Mein Gewissen wird mich nagen/

Denn ihr sind viel wie Sand am Meer/

Doch wil ich nicht verzagen/

Gedencken wil ich an deinen todt/

Herr Jesu deine Wunden roth/

Die werden mich erhalten.

Ps. 73. 25. 26. Ein solcher Mensch kan mit Assaph/ wenn ihm auch gleich
der Todt schon auff der Zungen sitzt/ auß dem 73 Psalm sa-
gen. Wenn ich nur dich habe so frage ich nichts nach Him-
mel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib vnd Seel vers-
schmacht/ so bistu doch Gott allezeit/ meines Herzens trost
vnd mein theil. Also wusste der alte Lehrer Gerlon sich an
seinem ende zu trösten vnd anstatt seiner Sünden Gott den
Herrn nichts bessers farzustellen denn sein betrübtes vnd
gläubiges Herz/ in dem er sagt: Tempus meum perdidi,
quia perditè vixi pro quo quid agam non habeo nisi cor
congitum & humiliatum, quod DEVS non despicies. Ich
hab

Christliche Felch Predigt.

Hab nicht allwege wol gekämpfft / Ich hab nicht allwege
wol gelauffen / sondern vielfältig gestrauchelt vnd meinen
Herrn Gott erzürnet / wie soll ich ihm aber thun / Ich finde
nichts das ich an statt meiner Sünden darstellen könnte / als
ein Herr mit reu vnd leid gekränckt / mit Christi theuren
Blut besprenget / Voll glaubens / lieb vnd guten vorsatz / das
wird Gott meinem Herrn seyn gar ein lieber vnd angeneh- Psal. 11. 10.
mer schatz / denn ich weis gewiß daß er eingängstiges vnd
gerschlagenes Herr nicht thut verachten. In summa das
sey das Lied von ende:

Quicquid erit, tandem mea spes est unica Christus,

Huic vivo, Huic morior: cætera curo nihil.

Das ist / wie vnser verstorbenen Herr Mitbruder vnd Herr
freund auch oft in seiner wehrender Krankheit pflegte zusaa-
gen: Dir Herr Jesu Christe leb ich / dir sterb ich / dein bin
ich tod vnd lebendig. Das ist das Schild des glaubens / Esa. 6. 10.
damit man die schwirigen Pfeil des Beswichs kan auffsa-
hen vnd aufschlagen / vnd mit David auß dem 42. vnd 43. Psal. 42. 18.
Psalm sagen: Was betrübst du dich meine Seele / vnd bist so Psal. 43. 5.
vnrühig in mir / harre auß Gott / denn ich werde ihm noch
danken / daß er meines Angeichts hülfte vnd mein Gott ist.
Vnd auß dem 27. Psalm Ob ich schon sterben muß / so glau- Psal. 27. 13.
be vnd weis ich doch / daß ich sehen werde das gut des Her-
ren im Lande der lebendigen. Ja wer Christum durch bes-
tändigen glauben in Herzen wohnen hat / der kan getrost
mit Paulo sagen, Rom. 8. Ist Gott für vns / wer mag wider Rom. 8. 31.
vns seyn: welcher auch seines eignen Sohns nicht verschonet v. 32.
hat / sondern ihn für vns alle dahin gegeben / wie solt er
vns mit ihm nicht alles schencken? Wer wil die Außerwehl-
ten Gottes beschuldigen? Gott ist hie der da gerecht ma-
chet. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben v. 33.
ist / v. 34.

Christliche Leichpredigt.

ist/ ja vielmehr der auch auferwecket ist/ welcher ist zur rechten Gottes/ vnd vertritt vns.

Das ist nun das erste Ede und kräftige Lab und Sterckwasser/ welches alhier in diesem Leben ex vita antea, auß dem geführten Leben und Wandel eines Christen kan präparirt vnd bereitet werden/ dainie nach Pauli anweisung einen Sterbenden vnd betrübten zu laben vnd zu erfrischen/ daß nemlich ein sterbender weis/ er habe ritterlich gekämpfft vnd gekritten/ so viel durch verleihung Gottes ihm Menschlich vnd möglich gewesen/ daß er seinen lauff vollendet/ vnd sonderlich daß er glauben behalten/ vnd seinen Herrn Christum nicht auß dem Herzen kommen lassen/ vnd daß auch des verstorbenen hochbetrübte vnd bekümmerte freunde wissen/ daß ihr lieber Herr/ Vatter/ Sohn/ Bruder vnd anverwandter freund ein tapfferer geistlicher Kriegsmann vnd Ritter vnter dem Fähnlein Jesu Christi gewesen/ ob er gleich manchen sturk erlitten/ daß er seinen lauff wolgeführt/ vnd vber dis alles den glauben behalten/ vnd ein Kind der ewigen Seligkeit nunmehr worden/ worumb wolten sie denn trauern/ wie die Heiden die keine Hoffnung haben? vnd nicht vielmehr Tag vnd Nacht darauff denken/ wie sie auch möchten ihren Exempel nachfolgen/ glauben vnd gut Gewissen bewahren. Nach dem aber solches in vnsern Menschlichen kräften nicht stehet/ sondern Gott das beste darbey thun muß/ weil wir vnser macht ist nichts gethan/ wir sind gar bald verlohren/ so ist der beste Rath/ daß wir täglich inwendig bitten vnd seuffzen: Herr Jesu bestendig seyn auß ende gib mir/ du hast alles in händen. Ja/ Laß mich dein seyn vnd bleiben/

Du trewer Gott vnd Herr/

Von

Christliche Reich Predigt.

Von dir laß mich nichts treiben/
Halt mich bey reiner Lehr/
Herr laß mich nur nicht wancken/
Gib mir Beständigkeit/
Davor wil ich dir danken/
In alle Ewigkeit.

II.

Hierauff überreicht vns nun S. Paulus auch noch ein
ander vberallmaß kräftiges Lab vnd Sterckwasser für die
sterbenden vnd bekümmerten Herzen/welches in altera vita,
in der himlischen Herrlichkeit zur Labung vnd Herkstarckung
zubereitet wird/ gedistulirt vnd gezogen ex iustitiæ corona,
auß dem himlischen Ehrenlohn vnd unverwelcklichen Eh-
renKron/ damit Gott seine beständige Christkitter dermal
eins coroniren vnd krönen wird / welches wenn es vnsern
sterbenden vnd bekümmerten Herzen eingefloßet wird, wun-
derliche krafft/ vnd so mechtige starckung gibt vnd bringet/
daß sie auch alle bitterkeit des todes verachten können / vnd
ist probirt vnd bewert an dem H. Apostel Paulo / Timo-
theo vnd vielen andern Christen erfunden worden. Denn
Paulus ist dadurch zum tode / ja zum gewaltsamen tode / be-
herzt vnd mutig worden / Timotheus dadurch vber Pauli
todt getröstet / vnd viel vnzählig andere Christen zu einer
freudigen vnd seligen hoffnung erwecket worden. Davon
stehet vnd folget nun in vnserm Text also: Hinfort ist mir
beygelegt die Krone der gerechtigkeit / welche mir
der Herr an jenem Tage der gerechte Richter ge-
ben wird/ nicht mir aber allein/ sondern auch allen

D

die

Christliche Reich Predigt.

Die seine erscheinung lieb haben. Es bleibt der Apostel in Terminis seiner zuvor gesetzten und gebrauchten gleichnuß von Kämpffen und Wettlauffen / vnd siehet auff den Römischen brauch den man damals in Kriegen vnd Ritterspielen pflegte zu halten / do man die jenigen / so sich für andern in Ritterspielen vnd Schlachten wohlhielten / mit schönen Kronen vnd Ehren Kränzen beschänckte / welche anfanglichen von Lorberbäumen / darnach von Golde gemacht wurden / wie wir lesen 1. Maccab. 10. vom Jonatha / dem Alexander, alß er seine herrliche Thaten vnd Tugenden erzehlen hörte / eine guldene Kron / beneben einen Purpur v. 18. vnd dieser Epistel zuschickte: Der König Alexander entv. 19. beut seinem Bruder Jonathæ seinen gruß. Wir hören dich preisen für einen trefflichen Mann / vnd werth daß du vnser v. 20. freund seyst. Darumb setzen wir dich zum höchsten Priester vber dein Volk / vnd solt des Königes freund heißen / vnd schicken dir hiermit ein Purpur vnd guldene Krone / darumb wollestu dich trewlich zu vns halten vnd vnser freund bleiben. Na man ist auch wol den vberwundenen mit solchen Coronis triumphalibus, Siegs Kronen entgegen gezogen / vnd hat sie also angenommen / wie viel Läder Holoferni des Königes Nebucadnezars Feldhauptman so entgegen gezogen sind / Judith 3. Also / spricht S. Paulus / werde Gott vielmehr seine glaubige Himmelsritter / nachdem sie durch den zeitlichen todt alle ihre feinde vberwunden / mit ewiger Glori vnd Herrligkeit zu krönen wissen / vnd das weiß er gewiß / vnd ist in seinen Herzen versichert / drum frewet er sich auch drauff / vnd ist bereit vmb solcher herrlichen Krone willen den todt vnd alle marter willig zu leiden / Ermahnet auch darneben Timotheum, ihm solche nicht miß zugönnen / sondern sich vielmehr mit ihm der selben zu freuen / weil Christus

Christliche Reich Predige.

aus der gerechte Richter/solche auch allen andern so seine er-
 scheinung lieb haben/allbreit beygelegt. Inmassen sie denn
 auch dem Timotheo zu mehrer versicherung des/soll gezei-
 get worden seyn/alß er Anno 90. nach Christi geburt vom
 Nerone hat sollen hingerichtet werden/do ihm kurz zuvor
 zween Engel erschienen vnd zugeruffen haben: Erige caput
 in coelum & vide, Nichte dein Haupt auff vnd schawe: do er
 solches gethan/hat er den Himmel offen gesehen/wie Ste-
 phanus, vnd den H. Ern Jesum/eine Krone schöner alß E-
 delgestein haben/vnd sagen: Hanc de manu mea accipies,
 Diese Kron solstu von meiner Hand entsfahen. Den war-
 lich/so gewiß Gott der Vatter seinen herkallerliebsten
 Sohn/nach vberstandener Passion von todtten auferwecket
 vnd mit Ehr vnd Preiß gekrönet/So gewiß wird Christus
 auch allen streitbaren Christlichen Kittern/die verheißene
 EhrenKron/nach aufgestanden Kampff vnd Streitt ge-
 ben/vnd je grösser nun der Kampff gewesen/je herrlicher soll
 auch darnach die Krone seyn/oder wie Cyprianus sagt: Quo
 longior pugna, eo sublimior corona, Je lenger der Streitt
 wehret/je herrlicher Krone wird folgen/dessen sich auch un-
 ser vielgeliebter Herrsfreund/alß welchen Gott zimlich lang
 in den lekten todeskampff vnd angst auffgehalten/zu trösten
 wuste. Es wird aber hier nit von einer materialischen Kron
 geredet/von Gold/Perlen/Edelgesteinen vnd anderer köst-
 lichen Pracht dieser Welt gemacht/welche auch in hohen
 werth sehr thewer vnd köstlich geschetzt werden. Alß eine
 herrliche Krone war die/welche der König David vom
 Haupt des Königes der Ammoniten nam/die hatte einen
 Centner Goldes/welches fast macht in die drey vnd zwanz-
 zig tausendt Vngerische Ducaten/ohn die Edelgestein die
 nicht gewogen sind. 2. Sam. 12. Ein herrliche Krone muß

1. Cor. 7. 16.

Psal. 8. 6.

Ebr. 2. 6.

2. Sam. 12. 30.

Eph. 3. 15.

D i j

auch

Christliche Reich Predigt.

auch diese gewesen seyn/welche der reiche Keyser vnd gewalt-
 tige Monarch Ahalverus dem Mardachai auffgesetzt. Aber
 der Kron Pauli sind sie doch im geringsten nicht zuverglei-
 chen/so köstlich sie auch gewesen seyn mögen. Ja alle herr-
 lichste Kronen so jemals vff der Welt bey Keysern vnd Kö-
 nigen mögen gefunden seyn worden/sind noch nicht wie ein
 Nix oder Butterblumen Kranz/domit sich armer Leut Kin-
 der des Sommers vber zutragen vnd damit zu spielen pfle-
 gen/zuachten. Denn Pauli Kron wird fänckeln vnd leuch-
 ten/nicht von Gold vnd Edlengesteinen / sondern von lau-
 ter ewiger vnd unaussprechlichen Glori vnd Herrligkeit/sie
 wird nicht seyn irrdisch / sondern himlisch / nicht vergäng-
 lich / sondern unvergänglich / nicht zeitlich / sondern ewig.
 Drumb sagt Augustinus darvon recht vnd wol *Hæc coro-
 na acquiri potest, sed æstimari non potest*, Diese schöne
 Kron kan man durch rechten glauben wol erlangen/aber wie
 thewer/würdig vnd köstlich sie sey / ist nicht außzusprechen.
 Sientemal kein Aug gesehen / kein Ohr gehört hat / vnd in
 keines Menschen Herz kommen ist / das Gott bereitet hat
 denen die ihn lieben. Do wird Gott selbst alles in allen seyn.
 Er der Herr Zebaoth wird selber seyn ein liebliche Krone
 vnd herrlicher Kranz den vbrigen seines Volcks. Das be-
 denckt ihr wol vnd hochgeplagten geistlichen Ritter vnd
 Kriegsleute/die ihr jeso in Creuz steckt biß vber die Ohren/
 vnd euch darzu mit dem Teuffel/der bösen Welt/vnd ewrem
 eigenen Fleisch vnd Blut wol schlagen vnd plagen müßet/
 vnd doch endlichen dem Tode herhalten/*Quanta est gloria
 dignitas: quanta felicitas? prætulerit Deo congregari, & Christo
 iudice coronari*, sagt Cyprianus, Welche eine herrligkeit ist/
 welch eine glückseligkeit ist / daß man für dem Angesichte
 Gottes kämpffet/vnd nach dem vorthail Jesu Christi gekrö-
 net.

Esa. 64. 4.

1. Cor. 2. 9

1. Cor. 15. 28.

Esa. 28. 5.

Christliche Reich Predigt.

wet wird? Warlich wann wirs bedächten/so würden wir
 mit freuden dran gehen von aller macht kämpffen/ vnd bis
 ans ende aufstauen/ ja ehr tausent töde leiden/ ehr wir vns
 in den manchfeltigen kampff/so wir in dieser Welt aufstehen
 müssen/ vberwinden lieffen. Denn so ein Krancker sich in
 eine scharffe Cur begiebet/ wegen fünfftiger gesundheit/ die
 doch oft lenger nicht weeret/ als (wie man pflegt in gemeis-
 nen Sprichwort zu sagen) ein Tang vnd hohemess/ es ist
 bald auß vnd darmit wider geschehen: So ein Schnitter
 vnd Tagelöhner/ die grosse oft vntträgliche Sonnenhize in
 heißen Sommerlangen tagen erduldet/ vmb eines geringen
 Taglohns willen; So ein Kriegsmann wegen oftmals vn-
 gewisser vnd vergänglichlicher außbeut willen sein Leib vnd Le-
 ben in die eusserste gefahr setzet: Vnd so endlichen ein tapffer
 rer Feld Oberster vnd vnerschrockener Kriegsheldt vmb ei-
 ner irdlichen vnd vergänglichlichen Krone willen ihme es so
 bitterfawer werden lest: wie vielmehr sollen wir Christen vns
 bemühen/ eine gute Ritterschafft zu vben/ vnd alle gefahr
 verachten/ vmb der schönen Kron willen so Christus seinen
 glaubigen allbereit beygelegt hat/ von welcher 1. Pet. 1. ges-
 schrieben stehet daß sie sey *κληρονομία ἀφ' αἰῶνος ἀμείνων* &
ἀδιάφθορος ein vnvergengliches/ ein vnbestecktes vnd vnver-
 welckliches Erbe. Vnd S. Paulus beschreibet sie vns in vns-
 fern vorhabenden worten vber die massen schön/ vnd zwar
 1. à Tempore, Von der zeit/ wann er sich vnd alle Christo-
 liche Ritter dieselbige zu erlangen vnd zu vberkommen zu-
 versehen haben/ nemlich Forth in oder hinfort/ wenn nun der
 letzte feind der Todt wird vberwunden/ vnd der letzte kampff
 vberstanden seyn/ denn soll es mit ihm vnd allen Christlichen
 Kämpffern zu einem vnaußsprechlichen Ehrenstand kommen
 vnd gereichen. Drumb wir groß vrsach haben stets zu beten
 vnd mit verlangen zu außsehen:

1. Tim. 1, 18.

1. Pet. 1, 4.

Corona de-
 scribitur,
 1.
 A Tempore.

Chriftliche Reich Predigt.

Kom HErr Chrift kom du trewer Gott/
Vnd machs mit mir ein ende/
Erwärg den lezten feind den Todt/
Führ mich auß dem Elende/
Nim mich ins rechte Vaterlandt/
Weil du dein Blut an mich gewandt/
Laß mich in fried hinfahren.

II.

*A qualitate
five cognomi-
ne.*

Ier. 23. 6.

Isa. 61. 10.

*Jac. 1. 12.
Apo. 2. 10.*

*1. Cor. 9. 25.
1. Pet. 5. 4.*

2. A cognomine five qualitate, vnd nennet sie die Kron der gerechtigkeit/ weil sie gegeben wird von dem HErrn der vnser gerechtigkeit ist/ Jer. 23. Wir auch nicht den ungerechten/ sondern allein den gerechten/ so sich mit wahren glauben halten an dem der sie gerecht gemacht/gegeben/vnd weil sie auch ist/die gerechtigkeit/die wir haben in glauben durch Christum/ vber welcher sich die Braut Christi/das ist/alle gleubigen sich herzlich erfreuen/Esaia 61. do sie sagen: Ich frewe mich in HErrn/vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott/denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils/vnd mit dem Rock der gerechtigkeit bekleidet/quasi Sponsum decoratum corona, wie ein Bräutigam mit einer schönen Kron gezieret/(wie es nach den Lateinischen lautet)vnd wie eine Braut in ihrem geschmeide berdet. S. Jacobus wie auch S. Johannes in seiner heimlichen Offenbarung/nennen sie Coronam vitæ, die Kron des Lebens/darum weil sie nicht wie andere Kronen leblos/vnd weder das Leben geben noch erhalten können/sondern ist das Ewige Leben/gibt das Ewige Leben/erhält das Ewige Leben/erneyhrt vnd pflegt das Leben in alle ewigkeit. Daher sie auch S. Paulus 1. Cor. 9. incorruptibilem coronam, ein vnvergengliche Krone nennet/Vnd Petrus nennet sie inmarcescibilem, weil sie nicht wie andere Kronen vnd Kränze so die

Christliche Leich Predigt.

Die Jungfrauen von Blumen tragen/ verwelcket/ sondern
grünet vñ blühet in ewigkeit/ Vnd sonst wird sie auch Coros-
na gloria, die Kron der Ehren genennet/ weil sie den außers-
wählten wird die höchste vnd größte Ehre seyn/ gleich wie an
Königlicher Majestet/ die Kron die schönste Zierde ist/ Wie
eine grosse Herrlichkeit! wann dort Pharao der König in
Egypten Land den frommen vnschuldigen Joseph fest auß
dem Gefengniß heraus holen/ steckt ihm einen schönen
Ring an/ vnd heuet eine güldene Ketten an seinen Hals/
vnd setzt ihm zum Herrn neben sich vber sein ganzes Landt/
Wie eine grosse Ehre, wenn Mardocheo auff anordnung
des grossen vnd gewaltigen Königes Ahasveri, Königliche
Kleider angethan/ vnd eine güldene Krone auffgesetzt wird!
Wie eine vnaussprechliche freude vnd glückseligkeit/ weñ
jener gefangener auß dem Kercker zu Prag geföhret/ vnd
zum Vngerischen König gekrönet wird! Aber alles nichts
zu rechnen gegen der vnaussprechlichen Glori vnd Herrlig-
keit/ Freud vnd glückseligkeit/ damit Christus seine stand-
hafte Kämpffer vnd Ritterleute am Jüngsten tage krö-
nen wird. Inmassen sie ferner beschrieben wird.

3. Ab Auctore, Von wem er solche schöne Krone zuent-
pfahen gedencet/ vnd wo er sie finden wolle/ nemlich bey sei-
nem H. Ern Christo. Denn er weis an welchen er glaubet/
vnd ist gewiß/ daß er ihm kan seine beplage bewahren biß an
seinem Tag/ 2. Tim. 1. Freylich ist unsere Ehrenkron bey
dem H. Ern Christo am sichersten verwahret/ wenn solcher
köstlicher vnd theurer Schatz in vnsern händen stünde/ so we-
re es mißlich ding/ vnd were sehr vbel aufgehoben. Aber D-
trost vber trost/ sie liegt bey Gott in deposito, do ist sie pfands-
weise hinterlegt/ vnd sehr wol verwahret/ in der Hand Chri-
sti/ darauß sie vns kein Teuffel reißen kan. Wann wir nun
an vn-

Gen. 41. 42.

Esh. 8. 15.

III.

Ab auctore.

2. Tim. 1. 12.

Sap. 4. 15.

Job. 10. 28.

Christliche Reich Predigt.

Psal. 31. 6. an unsern lekten ende unsere Seelichen dem HErrn Christo zu trewen händen befehlen / vnd sie der HErr Christus darein willig auff vnd annimbt / so geschichts daß sie gleich in die Kron der Herrligkeit hieneinfahren. O der sicheren **Psal. 34. 21.** festen wohnung vnd hiñlischen verwahrung! Ja er der HErr Christus bewahret auch all unser gebelne / daß deren nicht eins muß zubrochen oder verlohren werden. Er gedendet vnd fraget nach unserm Blut / vnd fasset alle unsere thränen in einen Saß / darauf wird er lauter köstliche Perlelein / Rubinlein / vnd schöne glänzende Edelgestein zumachen / vñ dieselben in unsere hiñlische Ehren Kron zu versetzen wissen. An dieser Kron wird vber die maß schön glänzen vnd leuchten:

1. **Saphirus coelestis claritatis,** Der Saphir hiñlischer Klarheit. Ein Saphir ist durchsichtig als der klare Himmel / das affirmirt vnd bejahet die Schrifft von allen trewen Lehrern / **Dan. 12.** Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels glanz / vnd die so viel zur gerechtigkeit geweißt / wie die Sterne immer vnd ewiglich. Vnd Christus sagt von allen gerechten in gemein / **Matth. 13.** daß sie in ihres Vaters Reich leuchten werden wie die Sonne immer vnd ewiglich. Vnd Paulus sagt: daß Jesus Christus dermal eins unsern nichtigen Leib verklären werde / vnd ehñlich machen seinem verklärtem Leibe / nach der wirkung / damit er kan ihm alle ding unterthänig machen. Nun lesen wir **Matth. 17.** daß auff den Berge Thabor sein Kleid geleuchtet wie ein Licht / vnd wie der Schnee / vnd sein Angesicht wie die Sonne: Also haben sich dessen auch alle Christgleubige Lehrer vnd Zuhörer zugetrosten.

2. **Smaragdus aeternae sanitatis,** der Smaragd ewigwehrender gesundheit.

Chriftliche Reich Predigt.

fundheit. Der Smaragd soll dienen wider die Bliff vnd fal-
rende Sucht/ vnd andere Kranckheiten. Im ewigen Leben
werden gar keine Kranckheiten mehr im schwang gehen vnd
ter den gekröneten Himmels Rittern. Post resurrectionem
nemo dicebit: Visita ægrotum, quia ibi erit sanitas sempiter-
na, spricht Augustin: Nach der Auferstehung der todten/ wird
niemand ruffen vnd sagen: Kom vnd besuche die Krancken/
Denn da wird eine gesunde ewigkeit vnd ewige gesundheit
seyn. Non erunt ullæ rugæ, sage der Herr Lutherus, non con-
tracta frons, nec oculi purulenti, &c. Do wird man nicht ei-
ne gerunzelte Stirn/ ein sawer vnd trauriges Angesicht/
oder zerrende vnd trieffende Augen sehen/ laut des 103. Psal. *Psal. 103. 3.*
Der dir alle deine Sünde vergibt/ vnd heilet alle deine ge-
brechen. Der dein Leben vom verderben erlöset/ der dich *v. 4.*
krönt mit gnade vnd barmherzigkeit. Der deinen Mund *v. 5.*
frölich machet/ vnd du wieder jung wirst/ wie ein Adeler.

2. Werden drauff gestickt seyn/ Margaritæ immortalita-
tis, Die köstliche Perlen der vnsterblichkeit. Die Perlen ha-
ben die tugend/ die lebendigen geister zustercken. Also wird
auch die Kron der gerechtigkeit die krafft haben/ die außer-
wehlten ewig beyim Leben zuerhalten. Denn die gerechten
werden ewiglich leben/ vnd der Herr ist ihr Lohn/ vnd der
Höchste sorget für sie. Darumb werden sie empfahen ein
herrliches Reich/ vnd eine schöne Krone von der Hand des
Herrn. Jetzt hat gleich der Todt das Regiment oder die
oberhand in dieser Welt/ dummet sich wol/ vnd weis fast
nicht wie er sich vff seinem fahlen Pferde mit seine scharffen
Sündenspieß vnd schneidenden todten Sichel kraußung
machen soll/ pracht vnd pralt einher als ein grosser Trium-
phator vnd oberwinder des ganzen Menschlichen geschlech-
tes/ vnd führet in seiner schwarzen Trauerfahnen/ mit
todt.

*Margarita
immortalitas
ti, Engeli-
sche vnsterb-
lichkeit.*

*Sap. 5. 16.
v. 17.*

1. Cor. 15. 56

Christliche Leichpredigt.

Esa. 49. 24. todtbleichfarben buchstaben diese Schrift: Cedo nulli, parco nulli, Kan man auch einen Riesen den Raub nehmen? oder dem rechten seine gefangene loß mathen? Verschonee durchaus keines Menschen / wenn er gleich reicher als Salomon / schöner als Absolon / vnd stärker als Simson wer / Man treget eins nach dem andern hin / wol auß den augen vnd dem sinn / biß wir vns alle miteinander werden verlohren haben: Aber dort soll solche herrschafft vnd gewalt des Todes auß seyn / *Apoc. 21.* Der todt wird nicht mehr seyn / noch leyd / noch geschrey / noch schmerzen wird mehr seyn. Do hören wir außdrücklich / daß der hellische Ritter mit dem fahlen Pferde der Todt / sambt allen seinen Lackeyen vnd Trabanten / als da sind leyd / geschrey / schmerzen gänzlich sollen außgetilget werden / vnd die außgewählten so gar von allen leiden befreyet seyn / daß auch nicht auff sie fallen soll die Sonne oder irgend eine hitze / *Apoc. 7.* wte auch davon *Esa. c. 25.* sehet. Er der HErr Zebaoth wird den Todt verschlingen ewiglich. Vnd der HErr HErr wird die threnen von allen Angesichten abwischen / vnd wird auffheben die schmach seines Volcks / in allen Landen / denn der HErr hats gesagt. Vnd Beda der alte Kirchenlehrer schreibt davon also: Sedebit corpus immortalitatis gemma quadam felicitate, dotatum, liberum ab omni necessitate, & omni corruptione securum, alicnum & immune ab omni concupiscentia, plenum gloria. Der Leib wird eine zwiefache herrligkeit haben / in dem er weder sterben noch etwas leiden wird / er wird auch sicher seyn vor aller zerrüttung / voll glori vnd herrligkeit.

*Carbunculus
eterna luce*

Sürs V. wird auch in dieser schönen vnd prächtigen Kron der außerkohrnen Himmels Ritter schimmern vnd leuchten / Carbunculus eternæ laciētatis, der Carbunculus ewi

Ge

Christliche Ezech Predigt.

Der Satttsamkeit. Der Carbunculus ist der herrlichste Edelge-
stein/so alle tugenden vnd krafft an sich hat / so sonst den an-
dern Edelgesteinen zugeschrieben werden: Als wenn Chri-
stus seinen gläubigen wird die Krone der gerechtigkeit auff-
setzen/sollen sie mit erlangen vnd vberkommen die besitzung
vnd völligen brauch aller himlischen Güter / die ihnen der
Herr Christus mit seinem allerheiligsten Leiden vnd Ster-
ben vnd ganken verdienst hat erworben vnd zuwege ge-
bracht. Do wird den auserwählten nichts mangeln/ Reich-
thumb vnd die fülle wird in dem himlischen Hause seyn / Ibi
erit necessaria (teste Augustino) absentia omnis mali, &
necessaria praesentia omnis boni, Do wird alles vbel/Creus
vnd widerwertigkeit auffhören / vnd die ewige Freude vnd
Wonne sich anheben. Alles was wir wünschsen werden/
das wird allda seyn / vnd wir werden nichts begehren / das
nicht vorhanden were / alles was da ist das wird gut seyn/
denn der höchste Gott wird das höchste Gut seyn / darum
wird es ein beständiges immerwehrendes Gut seyn. An
Gott werden alle deines Herken wünschse vnd appetit oder
verlangen erfüllet seyn / denn er wird dir geben alles was dein
Hertz wünschet / vnd erfüllen alle deine anschläge. Es wird
da seyn amoenitas vernalis, des Lenzens lieblichkeit: Es
wird da seyn formositas æstivalis, des Sommers herrliche-
keit: Es wird da vberflüssig sich erzeigen ubertas & fertili-
tas autumnalis, des Herbstes fruchtbarkeit / vnd tranquillitas
hyemalis, des Winters friedtsamkeit.

Ferner vnd fars V. wird auch in dieser Krone glängen
Rubinus perpetuae Dei contemplationis, der Rubin der im-
merwehrenden anschawung Gottes. Der Rubin hat sonst
die krafft die Augen aufzuklären: Als werden sich dort bey
den triumphirenden Himmelskittern / wenn ihnen die hell-

taris, Voll-
kommene ge-
nugsamkeit
vnd sattsam-
keit.

Psal. 23. 1.
Psal. 122. 3.

Psal. 20. 8.

9.

Rubinus per-
petua Dei
contemplati-
onis, Ewig-
wende an-
schawung
Gottes.

Christliche Reich Predigt.

1. Cor. 13. 12.

leuchtende Engel Krone wird aufgesetzt werden / die Augen
auflühren / daß sie werden Gott von Angesicht zu An-
sicht anschauen können / Sie werden sehen den grossen
schmuck der unaussprechlichen Herrlichkeit Gottes / die Ehe
der Königlichen Macht / die unser Bruder und Heiland Jes-
sus Christus besizet / und die unbegreifliche und unermessli-
che Güte des werthen H. Geistes. Was aber das für eine
Glori und felicitet sey / das vernehmen wir auß den Worten
des Herrn Lutheri, wenn er sagt: Einem augenblick Gott
schauen wird besser seyn / denn aller Welt herrlichkeit genieß-
sen und gebrauchen.

6.

Hyacinthus
perfectissima
justitia, voll-
kommene
Englische
gerechtigkeit

Weiter wird fürs VI. in solcher Krone auch mit versehen
befunden werden / *Hyacinthus perfectissimæ Justitiæ*, der
Jacinth der vollkommenen Engelischen Gerechtigkeit und
heiligkeit / in welcher wir Gott unserm Schöpffer dienen
werden nach seinen heiligen vñ gerechten Willen immer und
ewiglich. Der Jacint gebe gute vernunft / mache angenehm
und gunst: Also wird die Krone der gerechtigkeit vñ Gott
angenehm machen / wenn wir in *ornatu sancto*, in heiligen
schmuck / und in den schönen güldenen Stück der vollkomme-
nen gerechtigkeit werden einher treten / do werden die erlös-
seten des Herrn seyn ein recht heilig und angenehmes
Volck / *Esaia 62.* Nach solcher Herrlichkeit sehnet sich der
Herr Lutherus, wenn er Gott inniglich bittet / daß er ihn
von dieser Welt wegnehmen wolle / damit er in *non peccan-*
di securitatem möchte befördert werden / do er aufhörete zu
sündigen und seinem Gott nicht mehr offendirte.

Psal. 10. 3.

Esa. 62. 12.

7.

Amerhisus
summa sapi-
entia, voll-
kommene him-
lische Weis-
heit.

Und das noch mehr ist / so wird auch die Himmelskron
nicht wenig zieren *Amerhisus summa Sapiëntiæ*, der Ames-
thist der vollkommenen Engelischen und himlischen Weis-
heit und Erkenntniß der Göttlichen Majestet. Der Ames-
thist

Chriftliche Reich Predigt.

Christ soll böse gedanken vertreiben/vnd gut verständnuß geben: Also wird sich auch bey den gekrönten Himmels Rittern finden ein deutlicher klarer verstand/das sie die allertiefsten geheimniß/darinnen wir Ihesu a b c Schüler seyn müssen/ad unguem verstanden werden/vnd in die Schatzkammer Göttliches herzens sehen. Denn sie sollen ihn alle kennen/ beyde groß vnd klein/ Jer. 31. vnd werde von Gott alle gelehrte vortreffliche Doctores Theologiae seyn/ in dem sie den Herrn Christum selbst werden in eigener Person hören profitiren vnd predigen/ Joh. 6.

Endtlichen (weil doch unmöglich ist die schöne Zierde vnd herrlichkeit dieser Krone zu beschreiben) so wollen wir das vbrige was davon zu rühmen were/ sparen bis vff die zeit/ do solches Kleinod den auserwehlten wird vberreicht vnd zugestellet werden/ vnd auff dismal unser Triumphs vnd Ehrenträncklein oder Krönlein zubinden vnd schließen Granato limpidissimæ lætitia, mit dem Granat der rechtschaffenen vollkommenen himmlischen freude/die wir mit den Engeln vnd auserwehlten haben werden. Der Granat macht das Herz frölich vnd vertreibt die traurigkeit: Also wird den auserwehlten Himmels Rittern die schöne Krone der gerechtigkeit bringen vnd verursachen vnglaubliche vnd unaussprechliche freude/die so groß seyn wird/ das sie Ihesu in kein Menschlich Herz gehet/so wenig als man die Sahle in einen Fingerhut fassen kan/denn für Gott ist freude die fülle vnd liebliches wesen zu seiner rechten immer vnd ewiglich/Psal. 16. vnd im 126. Psalm spricht David/ Wenn der Herr die gefangenen Zion erlösen wird/do werden wir seyn wie die träumenden/ aller Welt höchste freude wird dagegen ein Ach vnd wehe seyn. Nos intrabimus in gaudium Domini, gaudium non intrabit in nos, spricht Augustinus,

Jer. 31. 24.

Joh. 6. 45.

8.

*Granatus
limpidissima
lætitia, voll-
kränene him-
lische freude*

Psal. 16. 12.

Psal. 126. 1.

Chriftliche Reich Predigt.

Pfal. 30. 12.

Wir werden in die Freude des Herrn gehen / vnd sie nicht in vns. Do werden wir klingen vnd singen: Er hat meine klage verwandelt in einen reihen/ Er hat meinen Sack außgezogen/ vnd mich mit freuden gegürtet. Do werden wir vnserer Seelen/die zuvor betrübt vnd in grossen elend gewesen/ mit diesen holdseligen trostwortten zusprechen vnd sagen:

Pfal. 116. 7.

v. 8.

Seele/ denn der Herr thut dir guts: Herr du hast meine Seele auß dem tode gerissen/meine Augen von den thranen/

v. 9.

meinen Fuß vom gleiten. Ich wil wandeln für dem Herrn im Lande der lebendigen. Ach bedenck liebe Seele/ werden wir mit Bernhardo sagen: Quanta Dei misericordia heri eras in tenebris, hodie in luce: heri in ore leonis, hodie in manu Mediatoris: heri in porta inferni, hodie in manu Domini. O wie eine grosse gnad vnd barmhertzigkeit Gottes/ gestern stachtestu in finsternuß des todes/ heute wandelstu im Lichte des Lebens: gestern warestu in Kachen des hellischen Löwen/ heut bistu in der Hand des trewen Mittlers vnd Erlösers: gestern warestu vor der Hellenpforten/ heut bistu in der Hand deines frommen Gottes / vnd keine Qual rühret dich. Alleluja.

IV.

*A loci deno-
tatione.*

4. So beschreibet vns auch S. Paulus die Krone/ damit er alle bitterkeit seines gewaltsamen todes vertreibt/ vnd sein sterbendes Herz so hoch erfreuet / à loci denotatione, von den ort do ihm solche soll vberreicht werden / wann er spricht/ Welche mir geben wird am jenem Tage/ in pangyri omnium sanctorum, in der herrlichen grossen versammlung aller Heiligen. Eine grosse Ehre ißs/ wenn einem wegen seiner herrlichen Thaten vnd Tugenden von fürnemen Herren vnd Potentaten Königliche Ehr angeboten vnd eine güldene Krone zugeschickt wird / wie dem Jonathæ vom

Alexan-

Christliche Reich Predigt.

Alexandro wiederfahren/dar von ihr droben gehöret: Aber 7. Macc. 16. 27.
noch viel eine grössere Ehre ist/ wenn einer in der versam-
lung der Reichsfürsten gekrönet wird öffentlich. Was wird
aber das den triumphirenden Himmels Rittern für eine vns
ausdenckliche Ehre seyn? wenn sie der HErr Christus dero
mal eins krönen wird in der grossen versammlung aller heiligs
Himmelsfürsten nicht allein/sondern auch in conspectu
Gottes seines himmlischen Vatters/ des werthen Trösters
des heiligen Geistes/vnd aller heiligen Engelein? Do müs-
sen für der grossen Ehr vnd Herrligkeit alle Zungen ersum-
men/vnd alle Menschliche sinn vnd gedanken sich verlieren.

5. Beschreibet S. Paulus seine Martyrs Krone/ damit
er sein bekümmertes Herz wegen der für augen stehende to-
desgefahr erfrischet/ à Judicis æquitate, von der gerechtigs
keit vnd aufrichtigkeit des Richters/ der sie künfftig allen
standhaftigen Christlichen Rittern vberantworten wird/
wenn er ferner spricht: Welche mir geben wird/ an je-
nem Tage/der gerechte Richter. Auhier in dieser Welt
gehet es oftmalß sehr wunderlich/ seltsam vnd vngleich zu/
do wird manchmal den ärgsten vnd grössen Schälcken/ so
dem ganken Land am schädlichsten seyn/ die größte Ehr an-
gethan vnd wird dagegen mancher Ehrlicher vnd wolver-
dienter Mann vbergangen vnd verschonet: Aber dort dürfs
fen wir der sorge nicht/ denn der HErr der sie vberantwort-
ten wird/ ist ein gerechter Richter/ bey welchem es recht ist zu
vergeltten trübsal/denē/so seinen gelnbigen trübsal angelegt/
den aber so trübsal geliedten/ruhe mit allen außewehkten/
2. Thes. 1.

Endlich vnd zum 6. beschreibet auch Paulus den himliss
schen Ehrendank/den er gedencet davon zubringen/ab oc-
cupatione, Do ja jemand irgend gedencen möchte/es hette
sich

V.

A Judicis æ-
quitate.

2. Thess. 1. 8.
v. 7.

VI.

Ab occupatio-
ne.

Chriftliche Seich Predigt.

sich S. Paulus allein dieser schönen Krone zu freuen/ (wie
 die Papisten mit ihren aureolis vnd güldenen Kränzen
 prangen/ welche sie allein zuschreiben ihren vermeinten Vir-
 ginibus, den Mönchen vnd Nonnen/ Doctoribus, ihren
 Heuchellehrern vnd des Papsts Suchtschwengern/ Marty-
 ribus, ihren Calender Martyrern/ davon ihm aber bey Leib
 niemand etwas begehre/ es möchten hellische schwefelische
 Pechfränke drauß werden) so setzt er schließlich hier zu vnd
 spricht: Nicht mir aber allein/ sondern auch allen/
 die seine erscheinung lieb haben. Hier wirfft der H.
 Apostel Paulus auch seinen trost vnter vns in die Rappuse/
 vnd nimbt vns mit neben sich zu gleicher Krönung vnd bes-
 soldung auff vnd an / wofern wir nur Christi erscheinung
 werden lieb haben/ vñ von herken nach derselbigen ein sehn-
 liches verlangen tragen/vnd täglich beten: Dein Reich zus-
 komme/oder mit dem alten Doctore Herrn Philippo Nico-
 lai seuffsen: Kom du schöne Freudden Krone bleib nicht lan-
 ge/deiner wart ich mit verlangen. Veni Domine Jesu, auß
 der Offenbahrung Johannis, cap. 22. Ja kom HErr Jesu.
 oder mit Augustino: O aeterna veritas, tu es Deus meus,
 ad te suspiro nocte & die, ad te pervenire desidero. O lies-
 ber HErr Jesu Christ / du ewige Wahrheit / du bist mein
 Gott vnd Helfer / ich ruffe vnd schreye Tag vnd Nacht zu
 dir / vnd begehre von herken/das ich doch bald zu dir in dein
 himmlisches Freudden Reich kommen möchte. Werden wir
 das thun/vnd neben solchen suspirijs vnd seuffhern/auch mit
 heiligem wandel vnd Gottseligen leben geschickt seyn/2. Pet.
 3. denn Qui gaudent de adventu eius, & eo gaudio digna
 faciunt, sagt Chrysostomus, so werden wir mit nichten der
 verlohrene hauffe seyn / sondern mit dem H. Paulo gleiche
 Ehr vnd vergeltung haben. Denn das ist gewislich wahr/
 sterben

Matth. 6, 10.

Luc. 11, 2.

Apoel. 22, 20.

2. Pet. 3, 11.

2. Tim. 2, 11.

Christliche Leich Predige.

sterben wir mit/ so werden wir auch mit leben/ dulden wir
 mit/ so werden wir auch mit herrschen. Gott wil ihm seine
 Außgewählten nicht umbsonst dienen oder arbeiten lassen/ Esa. 61. 9.
 sondern sollen im Himmel haben/ O Gott wie grosse ga-
 ben. Der kleine David machte sich an den grossen Riesen
 Goliath/ weil er hörete wie hoch er dessen geniessen kondte/ 1. Sam. 17. 27.
 sintemal der König/ dem/ der ihn schlug/ seine Tochter ge-
 ben/ ihm sehr reich machen/ vnd ihn sein ganzes Haus No-
 bilitiren vnd Adeln wolte/ 1. Sam. 17. Was ist aber das ges-
 gen der reichen vnd herrlichen belohnung so die trewen
 Kämpffer Jesu Christi am jenem Tage empfahen werden? Malach. 3. 17.
 Sie sollen (spricht der Herr Zebaoth Malach. 3.) des ta-
 ges/ den ich machen wil/ mein eigenthumb seyn/ vnd ich wil
 ihr schonen/ wie ein Mann seines Sohns schonet/ der ihm
 dienet. Diogaras Rhodius ist für fremden gestorben/ als
 seine Söhne in den Olympischen Ritterspielen das beste
 theten/ vnd die erlangeten Ehrenkränze vnd Däncke ihm
 auff sein graues Haupt setzten. Was wird aber das für vnz Esa. 37. 10.
 außsprechliche fremde geben/ wenn an jenem Tage der ge- Esa. 51. 11.
 rechte Richter die Himmels Krone auftheilen vnd aufsetzen
 wird? Da/ da werden die Erlöseten des Herrn wieder
 kommen/ vnd gen Zion kommen mit Ruhm vnd jauchzen/
 Ewige fremde wird auff ihrem Haupt seyn/ Wonne vnd
 Freude werden sie ergreifen/ aber trauern vnd seuffzen wird
 von ihnen fliehen. Wie solte nun solcher trost einen ster-
 benden nicht ein rechtes kräftiges Stärckwasser seyn/ das
 ihn auch mitten in der todesangst vffs lieblichste erquickte
 vnd erfrischte/ were auch gleich der Todt noch einmal so bit-
 ter vnd herb? Vnd warumb solte auch nicht dieser herrli-
 che trost/ allen betrübten vnd traurigen/ so wegen den tödtli-
 chen abgang der ihrigen herzlich vnd schmerzlich bekümmere